

A Different Love

SesshomarouxKagome

Von abgemeldet

Kapitel 17: Der Angriff

Hallöchen, da bin ich wieda^^

juhu, soviel Kommiss zum letzten Kappi. Das tut ja richtig gut^^

Jetzt bin ich wieda da, mit nem neuen kappi, und n bescheuerten Namen...sry, mir is einfach keiner eingefallen. Der jetzt bezieht sich vor llem auf den letzten Teil.

Ich hoffe ihr seid vom Titel jetzt nicht so beeinflusst, und habt Spaß beim Lesen^^

Der Angriff

Inuyasha und die anderen hatten sich währenddessen etwas von Sesshomarus Schloß entfernt. Sie überlegten, wie Kagome zu befreien war, und wie sie überhaupt zu diesem Daiyoukai gekommen war. Oder war sie doch freiwillig bei ihm? Sesshomarou hatte ja gesagt, sie sei freiwillig zu ihm gekommen...und dass sie unter keinen Umständen zu Inuyasha zurück wolle. Ob das stimmte? Es war schwer vorstellbar, aber umso schwerer vorstellbarer, dass Sesshomarou das als Scherz gemeint hatte. Darüber diskutierten sie nun schon eine Weile.

"Kagome und freiwillig zu diesem Menschenhasser? Niemals. Und wenn, der hätte sie doch nie bei sich aufgenommen!" meinte Inuyasha. "Ich kann es mir ja auch nur schwer vorstellen, Inuyasha...aber kannst du dir vorstellen, dass dein Halbbruder scherzt?" erwiderte Sango. Daraufhin grummelte Inuyasha nur so etwas vor sich hin. Da hatte Sango recht. Das konnte er sich auch nicht vorstellen. Aber was war sonst den mit ihr los? Er wusste es nicht. Und wenn es stimmte, was Sesshomarou gesagt hatte, was hatte er den getan, dass sie nicht zu ihm zurück wollte?

Eine etwas längere Pause entstand.

Irgendwann hatte Miroku einen Vorschlag. "Wie wäre es denn, wenn wir erstmal Shippo vorschicken, der dann zu Kagome geht, und sie fragt was los ist, oder um zusehen, wie es ihr überhaupt geht...vielleicht kann sie ja gar nicht antworten..." "Was? ICH?" fuhr Shippo auf "A-aber wieso? Wenn mich j-jemand sieht, d-d-dann kann ich mich doch kaum wehren" fügte er ängstlich hinzu. "Miroku hat Recht. Schau mal Shippo, Miroku, Inuyasha oder ich könnten nicht gehen, wir würden wahrscheinlich sofort auffallen. Kiara käme zwar in ihrer kleinen Gestalt durch, aber sie könnte sich leider nicht gut genug mit Kagome verständigen. Aber du, du könntest dich verwandeln, z.B. in einen Luftballon, und dann zu Kagome schweben. Außerdem bist du klein, du fällst also wahrscheinlich nicht auf. Ja, ich kann dir natürlich nicht sagen, das du auf keinen Fall entdeckt wirst, aber bei dir ist die Wahrscheinlichkeit viel

geringer, und wenn du entdeckt wirst, werden sie dich vielleicht nur rausschmeißen, aber bei uns..."versuchte Sango den kleinen Fuchsdämon zu überreden, welcher sie noch immer etwas ängstlich und skeptisch anschaute.

"Und außerdem" fügte Miroku noch hinzu "meinst du doch immer, du bist so klein, und würdest doch auch mal etwas machen, dass wie stolz auf dich sind. Was meinst du, wie stolz wir wären, wenn unser kleinster lieber Freund so etwas wichtiges macht." Jetzt war Shippo ziemlich in Bredouille. Ja, natürlich wollte er auch mal etwas ganz alleine schaffen, und dass sie stolz auf ihren waren, aber gleich so etwas? Aber andererseits war es ja nicht unmöglich, und Miroku und Sango hatte eigentlich gute Gründe getan. Und außerdem ging es um Kagome. Seine Kagome. Deswegen meinte er irgendwann zögerlich: "O-ok, ich werds versuchen. Aber ich kann nicht versprechen, das es klappt!" "Das ist toll Shippo!" freuten sich die anderen, und setzten sich gleich zusammen, um zu planen, wie Shippo, welcher noch immer ängstlich wirkte am besten vorgehen sollte. Ein wenig kannte Inuyasha sich im Schloß seines Halbbruders ja aus.

Kagome war währenddessen von einem kleinen Rundgang durchs Schloß in ihre Gemächer zurückgekehrt. Es war wirklich ein atemberaubendes Schloß. Sie war etwas mehr als eine Stunde durch das Schloß gegangen, und hatte noch immer nicht alles gesehen. Sie ließ sich auf ihr weiches Bett fallen. Es tat gut, einfach mal so dazu liegen, und zu relaxen. ,Wie es Mama, Großvater und Sota wohl jetzt geht? Ich war ja schon fast ein halbes Jahr nicht mehr da! Ob ich diesen ganze Schulkram noch nachholen kann? Ob mich Sesshomarou überhaupt in meine Zeit lässt? Ach, der wär bestimmt froh, wenn ich mal weg bin..eigentlich schade..Schade?? Das klingt ja fast schon, als wollte ich unbedingt bei ihm bleiben! Und das ist es bestimmt nicht! Naja, obwohl irgendwie ein bisschen schon...oh mann, ich und gerne bei eine Menschenhasser leben? Das wärs noch!' Sie schüttelte ihren Kopf, um wieder auf klare Gedanken zu kommen. Dabei fiel ihr Blick auf einen großen Wandschrank. Sie stand auf, ging hin, und öffnete die zwei großen Türen "Wow!" sagte sie erstaunt zu sich selbst. Vor ihr reihten sich über 20 wunderschöne Kleider auf, kurze, ebenso we lange. Auch Kimonos hingen dort. Unten auf dem "Boden" standen wunderschöne Schuhpaare, und ind den anderen Fächern und Türen waren allerlei andere schöne Kleidung. "Oh mann, hat vorher hier ne Fürstin oder Prinzessin oder so gelebt, die ihre Kleider vergessen hat?' dachte Kagome überwältigt.

Dann kam ihr ein kleiner, etwas verrückter Gedanke ,Ich kann ja mal eines der Kleider anprobieren. Wenn Sesshomarou etwas dagegen hat, hätte ers früher sagen müssen.' Dachte Kagome grinsend. Gedacht, getan. Schon suchte sie in den Kleidern nach einem, was sie einfach so mal anprobieren wollte. Das war ganz schön schwer. Aber irgendwann stieß sie auf ein süßes, kurzes Kleid. Die andern fand sie auch atemberaubend schön, aber es war so heiß, das sie dachte, in einem langen Kleid würde sie nicht lange überleben. Das Kleid ging ihr grad bis zu den Knien. Ab der Mitte der Oberschenkel ging es in kleinen Falten in die Weite. Es war Ärmellos, und aus einem wunderschönen, gleitenden weichen Stoff. Es war eigentlich hellblau, doch wenn sie sich im Licht drehte, schimmerten alle möglichen Farbe im Kleid, und es bekam einen leichten, silbernen Touch.

Kaum hatte sie das Kleid an, stellte sie sich vor den großen Spiegel neben dem Schrank. Sie schaute sich an, und tanzte ein bisschen rum, so das der Rock sich elegant hob. ,Oh, ist das hübsch. Ich glaub, das behalt ich heut an. Soll Sesshomarou doch sagen was er will'.

Dann ging sie auf den Balkon. Die Sonne ging langsam unter, und bescherte ihr wie so

oft einen wunderschönen Sonnenuntergang. Sie setzte sich längs auf das Geländer, mit dem Rücken zu einer Säule, und stellte ihr Beine etwas angewinkelt auch auf das Geländer. Wie so oft beobachtete sie das tägliche Farbenspiel der Sonne. Verträumt schaute sie hin, und bekam nichts mehr von dem mit, was um sie herum geschah.

Plötzlich spürte sie etwas an ihren nackten Füßen, und wäre vor Schreck beinahe vom Geländer gestürzt. Schnell sah sie wieder auf "Shippo!!! W-..." Schnell hatte der kleine Fuchsdämon seine kleinen Händchen vor Kagomes Mund gepresst. "Nicht so laut!" flüsterte er, während er sich etwas ängstlich umguckte.

Da nahm die Miko Shippo auf den Arm, und fing nochmal langsam an: "Was machst du hier, Shippo?" "Ich sollte gucken, wie's dir geht...und dich fragen...warum..warum Sesshomarou dich hier hält..." erzählte Shippo stotternd. "Ach, mein kleiner Shippo..mir geht es wieder gut. Sehr gut sogar. Aber Sesshomarou hält mich hier nicht gefangen, oder so. Nein, ich bin freiwillig mit ihm gezogen. Ich war es sogar, die ihn gefragt hat, ob ich zu ihm kann. Und ich glaube nicht, dass ich zu euch zurück komme..."meinte Kagome, zum Schluß etwas traurig. Shippo sah sie mit riesigen Kulleraugen an. "A-aber ..aber warum? Magst du uns nicht mehr?" Ihm kamen langsam die Tränen. "Doch, natürlich. Ich hab euch alle wahnsinnig doll lieb, aber es geht nicht. Inuyasha hat etwas getan, bzw nicht getan, was ich ihm einfach nicht verzeihen kann. Es liegt nicht an euch, wirklich nicht. Ich werde euch vielleicht mal besuchen kommen, aber ich werde hier bei Sesshomarou bleiben, solange er es zu läßt. Mir geht es hier auch sehr gut, wie du siehst." Versuchte sie ihm zu erklären, und ihn gleichzeitig zu trösten. Shippo schniefte auf. Er versuchte es aufzuhalten, doch er konnte nicht. Er vergrub sich in Kagomes Rock, und fing an zu weinen. "A-aber ich vermiss dich sooo *schnief* Ich hab dich so lieb..*schnief*" meinte er schluchzend. "Shippo.."meinte sie leise tröstend, und streichelte ihn sanft. "Ich vermisse euch auch..aber glaub mir, es ist besser so. Du kannst Inuyasha sagen, dass ich ihn gesehen hab, mit ihr. Dann wird er es vielleicht verstehen... Aber komm, Shippo, wenn du schon mal hier bist, lass uns keinen Trübsal schlagen. Wie geht es den anderen denn so, hm? " fragte sie ihn. Shippo fing langsam auf zu heulen, und erzählte ihr so manches. Oft mussten beide lachen. Als er dann noch erzählte, das Miroku heute sogar schon 10 Beulen von Sango bekommen hatte, musste sie laut auflachen, und auch Shippo lachte endlich. Sie waren so laut, dass sie die Schritte überhörten, die sich Kagomes Zimmer näherten.

Plötzlich ging die Tür auf, und Sesshomarou trat ein! Shippos Herz rutschte ihm in die Hose, und er krallte sich schuttsuchend an Kagome. Sesshomarou war im ersten Moment erstaunt, als er Kagome im Kleid sah. „Sieht aber hübsch aus...ähm..jedenfalls annehmlich für ein Menschenweib“ verbesserte er sich schnell in Gedanken.

Kagome spürte natürlich Shippos Angst, und wusste auch, dass Sesshomarou jetzt wahrscheinlich sehr sauer werden konnte. Sie blieb ruhig, schaute Sesshomarou entgegen und meinte " Hallo, Sesshomarou." Er ignorierte die Begrüßung und meinte kalt: "Was macht dieser Kleine hier!?" "Ach, weißt du, er hat mich schrecklich vermisst, und wollte nur wissen, wie's mir geht." Antwortete Kagome, Shippo verteidigend. Sesshomarou konnte, als er diesen kleinen so in Kagomes Armen liegen sah, und nach Kagomes Worten nicht bestrafen. Verdammt, wieso konnte er das nicht, nur wegen diesen Worten. Er ärgerte sich über sich selbst. Dann meinte er nur noch "Mhmm.." und drehte sich wieder, um das Zimmer zu verlassen. Da rief Kagome schnell "Ach, Sesshomarou?" Sesshomarou blieb stehen, hielt es aber nicht für nötig, sich umzudrehen. "Sag mal, du weißt ja jetzt, dass Shippo hier ist. Meinst du, du könntest deinen Wachen Bescheid sagen, damit er normal rausgehen kann?" Ein paar Sekunden schien Sesshomarou nachzudenken. Oder wollte er die beiden nur auf die Folter

spannen. Schließlich nickte er leicht, und verließ endgültig das Zimmer.

Erleichtert ließ Shippo Kagome los. Aber zugleich auch erstaunt. So "friedlich" und "nett" hatte er Sesshomarou noch nicht erlebt! Und dass er jetzt das Schloß sogar ganz normal, ohne Angst verlassen durfte. Da fiel ihm schon ein gewaltiger Stein vom Herzen.

"Na, Shippo? Ist doch alles halb so schlimm gewesen, oder?" fragte Kagome ihn lächelnd. Shippo nickte stumm. Dann fiel ihm ein, dass die anderen sich vielleicht Sorgen machen würden. Immerhin war er schon ziemlich lange hier. Es fiel ihm sehr schwer, von Kagome wegzugehen, doch er wollte auch nicht, dass die anderen sich Sorgen machten. Somit entschied er sich, sich von ihr zu verabschieden, was zu einer mindestens zehn minutenlangen Prozedur wurde. Doch irgendwann war er aus der Tür verschwunden.

Kagome seufzte einmal herzhaft, und ließ sich in die Sitzecke fallen. Der Besuch von Shippo hatte sie doch sehr überrascht. Natürlich auch gefreut. Aber was sie auch wunderte, sie hatte über Inuyasha gesprochen, ohne weinen zu müssen. Ein Schmerz, den man nicht ignorieren konnte, war schon da gewesen, aber trotzdem, ein Fortschritt. Ob das daran lag, dass sie jetzt mit seinem Halbbruder reiste? Ach, was sollte das damit zu tun haben. Schnell ging sie zum Bad, um sich etwas kaltes Wasser übers Gesicht laufen zu lassen. Sie wollte diese Gedanken loswerden.

Als sie sich langsam wieder beruhigt hatte schaute sie auf, in den Spiegel vor ihr. Da sah sie im Spiegel noch eine zweite Tür, die in das Bad führte. Die war ihr bisher noch nicht aufgefallen. Neugierig drehte sie sich um, und ging zu ihr hin. 'Ob ich mal nach gucken soll..? Ach, was soll schon schlimmes dahinter sein.' redete sie sich zu, und öffnete leise langsam die Tür. Ihr Blick fiel auf ein noch etwas größeres und luxuriöseres Zimmer! 'Wow' dachte sie. Wer hier wohl wohnt? Naja, eigentlich...so eingerichtet kann es ...vielleicht ist das ja wirklich sein Zimmer!?' Wie auf Bestätigung fiel ihr Blick auf eine Art Sofa, und sah Inge weiße Haare an deren Rückenlehne hinunter hängen. 'So ein Mist! Hoffentlich hab ich einmal Glück, und er hat mich noch nicht bemerkt. Sonst denkt er noch, ich würde ihm hinterher schnüffeln, oder soetwas!' leise, und langsam, ganz langsam, zog sie die Tür wieder zu.

Grade, als sie dachte, sie hätte es geschafft, hörte sie eine Stimme vom Sofa "Du brauchst es gar nicht zu versuchen. Denkst du etwa, ich hätte dich nicht schon längst bemerkt?" 'Mist!!!'. Geschlagen öffnete Kagome die Tür wieder, und druckte schuldbewußt vor sich hin "Es tut mir leid...Sesshomarou..Wirklich! Ich wusste ja nicht..woher sollte ich den wissen, dass sich euer Zimmer hier befindet?" Unbewußt hatte sie ihn mit Sie angesprochen "Ich wollte euch nicht hinterherschneüffeln, oder so" Sesshomarou aber hatte es bemerkt, und sich positiv gewundert. Aber langsam ging ihm das ganze Entschuldigen auf die Nerven. "Ist ja schon gut!! Ich hatte eh vor, dich etwas zu fragen." Überrascht trat Kagome ein paar Schritte näher. "Was denn?" fragte sie neugierig. Seit wann fragte er sie den etwas? Kurz noch zögerte der Daiyoukai. Dann sah er sie aber an, und fragte: "Warum willst du nicht mehr zu Inuyasha?"

Die Frage traf Kagome hart. Sie wollte darüber nicht reden, vor allem nicht mit ihm..oder doch?

"Ich..er...ich will nicht drüber reden...verstehst du..?" Sesshomarou aber sah sie noch immer erwartungsvoll an. Seufzend beschloß sie, wenigstens etwas zu erzählen "Also gut, ich werde dir etwas erzählen...er..er hat sich wieder mit Kykou getroffen, und zugelassen, dass sie mich beinahe getötet hat. Er hat es scheinbar gar nicht gemerkt, nur Augen für seine ach so tolle Kikyou gehabt!" redete sie sich in Fahrt, stoppte dann

aber abrupt. Sie wollte es ihm ja nicht alles erzählen. Außerdem schmerzten diese Erinnerung noch immer sehr stark. Ihr kamen wieder die Tränen hoch. „Verdammt! Wieso will er das auch wissen! dachte sie, und drehte sich wieder um, um durchs Bad wieder zu ihrem Zimmer zu gelangen.

„Einen Moment! Ich habe dir nicht erlaubt zu gehen!“ Überrascht blieb Kagome stehen.

„Was hat Izuka mit dir gemacht?“ Erschrocken riß Kagome ihre Augen auf. Wollte er sie jetzt quälen? Konnte er sich das nicht denken? Was hatte sie getan, damit er sie jetzt so fertig machte?! Die Tränen liefen unablässig ihr Gesicht herunter, und zorn erfüllt drehte sie sich zu ihm um. „Kannst du dir das nicht denken, oder macht es dir so großen Spaß, mich zu quälen?!“ schrie sie, schmiß die Tür zu, und rannte zu ihrem Bett, und vergrub ihren Kopf in den Kissen. Das war einfach zuviel gewesen.

Sesshomarou sah noch zu der Stelle, an der sie ihn so angeschrien hatte. Er hätte sich ohrfeigen können. Wieso hatte er das gefragt? Die Miko hatte doch gesagt, das sie es von sich aus sagen musste! Aber irgendwie, als sie das Zimmer hatte verlassen wollen, wollte er noch nicht, dass sie geht. Warum!?

Kagome hatte sich inzwischen etwas beruhigt. Doch sie brauchte dringend frische Luft. Deshalb stand sie auf. Sollte sie Sesshomarou Bescheid sagen? Sie musste wohl. Wieder ging sie durch das Bad, und öffnete Sesshomarous Tür, diesmal aber um einiges forscher als letztesmal. Ohne Sesshomarou anzusehen, meinte sie tonlos: „Ich gehe noch etwas spazieren!“ und wollte schon gehen, als Sesshomarou sagte „Das würde ich jetzt nicht mehr tun!“

Kagome drehte sich noch einmal um, und starrte Sesshomarou nun doch mit tränenverschmierten, und zornigen Augen an „Du hast mir gar nichts zu sagen!“

Und schon war sie verschwunden.

Sie lief durch das Schloß, zum Ausgang. Erst als sie mehrere Meter vom Schloß entfernt war, verringerte sie ihre Geschwindigkeit. Es war schon dunkel, und kein Licht schien, denn es war Neumond. Gedankenversunken trottete Kagome durch den Wald. Dieser Gefühlsloser arrogante Trottel, wieso tat er ihr das an? Wieso?

Plötzlich durchfuhr sie ein riesiger Schmerz durch den Rücken, und als sie an ihre Schulter sah, sah sie dort zu ihrem Schrecken eine Schwertspitze! Geschockt drehte sie sich um, und sah in das überheblich grinsende Gesicht eines menschenähnlichen Youkais. „Es ist gefährlich für kleine Mädchen, nachts in den Wald zu gehen. Hat man dir das nicht gesagt?“ meinte er, und holte aus. Kagome kniff ihre Augen zu...doch nichts geschah. Kagome öffnete die Augen wieder, und riß sie dann weit auf.

Vor ihr stand Sesshomarou, das Youkaischwert in seiner Schultere! „Ich hab dir doch gesagt, du sollst nicht gehen!“ presste er hervor. Dann zog er das Schwert aus seiner Schulter, zog Tokejin, um den Youkai zu erledigen.

Kagome blieb wie in Trance einfach stehen. Er hatte sich vor sie geworfen! Er hätte also eigentlich sein Leben riskiert, für sie!? Wieso? Natürlich, sie war sich sicher, dieser Schwertstich würde ihm nichts ausmachen, aber trotzdem...Irgendwie bekam sie mit, dass der Kampf vorbei war, und löste sich aus der Trance.

Sie traute sich nicht, ihm in die Augen zu sehen. „Danke....Sesshomarou..i-ich wusste ja nicht..es tut mir leid, das ich nicht...das ich nicht auf dich gehört hatte. Aber weißt du, ich war so sauer, und da..“ während des letzten Satzes hatte sie doch hochgeblickt, zu ihm.

Er hielt sich die Schulter, und sah sie nur an. Als er dachte, sie sein fertig, drehte er sich einfach um, und ging wieder in Richtung schloß.

Kagome war noch völlig verwirrt. „Er hat mich wieder gerettet..Und wie er mich gerettet hat. Ich hoffe er hat sich nicht ernsthaft verletzt...Dad könnt ich mir nicht verzeihen! Wieso das denn jetzt wieder..Aber wenn man bedenkt, noch vor ein paar Monaten hätte ich ihm noch schlimmere Verletzungen an den Hals gewünscht. Und jetzt? Jetzt reise ich mit ihm, und irgendwie...ja, irgendwie mag ich ihn, glaub ich..oder vielleicht noch mehr? Nene, immer langsam. Soweit geht's dann denk ich auch mal wieder nicht. „ Da merkte sie, dass besagter Daiyoukai schon ein gutes Stück gegangen war. Schnell lief sie ihm hinterher. Schweigend gingen sie nebeneinander. Da fiel ihr wieder seine Wunde ein, und sie sah, dass sie noch blutete. Da fiel ihr wieder etwas ein. Wozu war sie eine Miko? Sie hatte in den letzten Jahren viel gelernt. "Sesshomarou...wenn du willst..kann ich..ich kann die Wunde heilen." meinte sie stotternd.

Sesshomarou stoppte, sah sie erst mit einem undefinierbaren Gesichtsausdruck an, willigte dann aber ein.

Nervös stellte Kagome sich vor ihn, die Hände legte sie an seine Schulter. Ein Schauer überlief sie. Warum? Sie wusste es nicht. Dann konzentrierte sie sich auf die Wunde. Sie machte es nicht zum ersten mal, hatte wollte aber bloß nichts falsch machen. Sesshomarou guckte zu ihr runter, und spürte und sah plötzlich, wie die Wunde immer kleiner wurde, und sich schließlich schloß, und komplett verheilte. Erleichtert sah Kagome auf. Sesshomarou selbst nickte kurz, und ging dann weiter. Kagome war froh, wenigstens etwas gutes getan zu haben.

Sodas wars für heute. Wollte eigentlich ein spannendes Ende schreiben, aber ich wollte euch diesmal nicht wiederauf die Folter spannen. Ich hoffe, es hat euch gefallen, und ihr schreibt gaanz viele Kommis^^

HEAGDL, eure sweetily